



Mit vereinten Kräften bearbeiteten die Schüler eine große Baumscheibe, die demnächst auf dem Pausenhof der Realschule aufgestellt wird.

Chiemgau-Sonne statt Taiga-Kälte

Besuch aus Irkutsk an der Traunreuter Realschule – Über Holzberufe in Bayern informiert

Von Pia Mix

Traunreut. Die Walter-Mohr-Realschule erhielt kürzlich Besuch aus dem fernen Irkutsk. Bereits Anfang des Jahres war eine Gruppe von Realschülern mit ihren Lehrern nach Sibirien gereist (wir berichteten), nun stand der Gegenbesuch auf dem Programm.

Bei dem gemeinsamen Projekt „Taiga-Gold“ geht es um Berufsorientierung allgemein und um Holzgewinnung beziehungsweise -verarbeitung in den beiden Ländern. Die Gäste zeigten sich beeindruckt vom schönen Chiemgau und von den hochtechnisierten Verarbeitungsmöglichkeiten in Bayern.

Die russischen Schüler und ihre Lehrerinnen kamen aus dem sibirischen Winter direkt in den Frühling im bayerischen Voralpenland. Aus Schulbüchern kannten sie zwar Bilder von der hiesigen Region, waren dann aber doch überrascht, dass die Wiesen tatsächlich so grün, die Seen so blau und die Berge so hoch sind.

Die russischen Gymnasiasten und Berufsschüler waren in Gastfamilien untergebracht und erhielten bei Ausflügen einen kleinen Eindruck von der Umgebung. Gleichzeitig waren die Fahrten mit dem Thema Holz verknüpft. So besuchte die russische Delegation zusammen mit deutschen Schülern die Regenwald-Ausstellung im Lokschnuppen und die Firma Haro in Rosenheim, den botanischen Garten in München, das Sägewerk sowie die Schreinerei und Bildhauerei in Pertenstein.

Während beim Besuch der Realschule in Irkutsk mehr der ökologische Gedanke von Holzan- und Holzabbau im Vordergrund stand, ging es beim Gegenbesuch in erster Linie um die Holzverarbeitung. In



Die russische Projektleiterin Olga Bucharova übergab ein von deutschen und russischen Schülern gebautes traditionelles Holzfenster an Stadtrat Christian Stoib, der die russischen Gäste im Namen der Stadt begrüßte.



Ungewohnt warm war es für die sibirischen Jugendlichen. Die Radlfahrt zur Schreinerei in Pertenstein konnte so in kurzen Hosen starten.

der Fachhochschule Rosenheim gab es für die jungen Leute vielfältige Informationen über die Studiengänge. Viele der russischen Schüler, die in ihrem Heimatland Deutsch als erste Fremdsprache gewählt haben, wollen später in

Deutschland studieren und arbeiten. Aus diesem Grund waren sie sehr interessiert an den Berufsfeldern, Arbeitsmöglichkeiten und Jobchancen.

Auch für die deutschen Jugendlichen war der Besuch der Betriebe

und der Fachhochschule gewinnbringend für ihre spätere Berufswahl. „Sehr beeindruckt waren unsere Gäste von der hochtechnologischen Art der Holzverarbeitung in den hiesigen Betrieben und auch von der Möglichkeit eines dualen Studiums, das sie so nicht kennen“, erklärt Realschullehrer Pedro May. Auch praktische Arbeit verrichteten die Jugendlichen gemeinsam. Mit vereinten Kräften bearbeiteten die russischen und deutschen Schüler eine große Baumscheibe, die demnächst auf dem Pausenhof der Realschule durch gut 100 Jahre Zeitgeschichte führen wird.

Die Stadt Traunreut unterstützte das Projekt finanziell und richtete einen Grillnachmittag für alle aus. Dabei ließ es sich Bürgermeister Klaus Ritter nicht nehmen, die russischen Gäste selber zu bewirten.